

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **83=103 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heranrollen; andererseits wird man unter Vermeidung polternder Räder Geräusche von feindlichen Fliegern oder Vorposten leichter bemerken.

Praktische Verwendung des «pneu increvable».

Die nachstehenden Waffenfabriken verwenden für ihre Geschütze die «Cellastic»-Reifen:

Die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon für ihre automatische 20-mm-Infanteriekanone für Tank- und Flugabwehr.

Hotchkiss für 25-mm-Kanone.

Madsen für 20-mm-Kanone.

Böhler für 47-mm-Kanone.

Ausserdem sind «Cellastic»-Reifen für überschwere Mg. vom Kaliber 13 mm und 15 mm im Gebrauch. Für Minenwerfer werden kleine, gummibereifte Zweiradkarren verwendet, die von Kraftwagen oder von Hand gezogen werden. Das Karreninnere bietet Raum für die Munition; auf der einen Seite wird das Minenwerferrohr angeschnallt und auf der andern die Platte befestigt. Solche gummibereifte Karren leisten auch zum Nachschub der Infanteriemunition vorzügliche Dienste. Ferner erfolgt der Nachschub von Feldküchen und allem möglichen Material vorteilhaft und sicher auf Gummireifen.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass rationelle Bereifung Ersparnis an Zugkraft und Treibstoff, an Ballast und Kosten bedeutet.

MITTEILUNGEN

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Col. S. M. G. Ferr. *Gaetano Riva*, nato nel 1857, a disp., decesso il 10 agosto a Lugano.

Capitaine art. *Maurice Develey*, né en 1903, adj. br. art. 1, décédé le 8 octobre à Lausanne.

Plt. inf. *Maurice de Blonay*, né en 1882, en dernier lieu lst., décédé le 11 octobre à St. Cergue (Vaud).

Art.-Leutnant *Hans Born*, geb. 1910, Sch. Mot. Kan. Btr. 8, gestorben am 12. Oktober in Bern.

Flieger-Oberlt. *Balthasar Zimmermann*, geb. 1895, R. D., gestorben am 14. Oktober in Zürich.

Inf.-Hptm. *Hans Buol*, geb. 1885, Lst., gestorben am 21. Oktober in Davos-Platz.

Inf.-Oberlt. *Hermann Lindt*, geb. 1872, zuletzt Lst., gestorben am 22. Oktober in Bern.

Colonel art. *Albert Paillard*, né en 1881, en dernier lieu à disp., décédé le 24 octobre à Ste-Croix.

Kav.-Oberlt. *Oscar Guhl*, geb. 1870, zuletzt Lst., gestorben am 1. November in Zürich.

Art.-Major *Gustav Wegmann*, geb. 1872, zuletzt T. D., gestorben am 3. November in Zürich.

ZEITSCHRIFTEN

Deutsche Wehr, Heft 37, 38, 39.

Dr. F. Löhle schreibt einen beachtenswerten Aufsatz «Tarnung und Sicht». Er zeigt, wie abwegig es ist zu glauben, dass mit Hilfe von Anstrichfarben allein das Ziel der Tarnung in jedem einzelnen Fall erreicht werden könne, richtet aber die Aufmerksamkeit auf die Ausnützung der Beleuchtungsverhältnisse und auf die meteorologischen Bedingungen, um die Verschleierung von Kampfmitteln herbeizuführen. Dem berührten Gebiet wird auch bei uns, sowohl in der Gefechtsausbildung als besonders in der Führung zu wenig Beachtung geschenkt.

Aus dem übrigen Inhalt: Heft 37: Moskauer Brief. — Die westmarokkanischen Häfen. — Die strategische Bedeutung der Eisenbahnneubauten in Westpolen. — General Haigs taktische und technische Weltkriegserfahrungen. — Taktik und Technik: Tarnung und Sicht, 1. Teil. — Deutsche Flugzeuge: Focke-Wulff «Weihe Fw 58». — Feldbefestigung. — Von der neuen Felddienstordnung der Roten Armee. — Die deutsche Volkskraft: Der Offizier als Führer. — Technische Probleme der Heeresmotorisierung und Gedanken zur Frage des schnellen Ersatzes von Heereskraftwagen im Kriegsfall. — Die Wettkämpfe der SA. — Rückblick auf den Reichsreiter-Wettkampf Berlin. — Zwei nationale «Rhön»-Wettbewerbe 1937: Grosser Fortschritt im deutschen Leistungs-Segelflug.

Heft 38: Wehrmachtmanöver auf Sizilien. — Die Flottenparität England-Amerika in neuer Beleuchtung. — Die sowjetrussische Rüstungsindustrie im ersten Halbjahr 1937. — Ausbau der ägyptischen Wehrmacht. — Neues polnisches Eisenbahnprojekt an der ostpreussischen Grenze. — Taktik und Technik: Vergessene «Cannae»-Lehren der ersten Weltkriegsjahre. — Bordflugzeugwesen, 1. Teil. — Tarnung und Sicht, 2. Teil.

Heft 39: Zur Lage im Mittelmeer. — Führer und Disziplin, 1. Teil: Die Erziehung zur Disziplin. — Auftakt des 2. Kriegsjahres in Spanien. — Weltpolitik rings um Bagdad. — Die neue englische Rekrutierungsverordnung. — Wenn England zu Felde zieht (zu seinem Eintritt in den Weltkrieg) 1. Teil. — Taktik und Technik: Einiges aus der taktischen Rumpelkiste: Lehren und Grundsätze von früher, die nicht vergessen werden dürfen. Eine Erwiderung. — Bordflugzeugwesen, 2. Teil. — Artillerie gegen Kampfwagen. K. E.